

P. Z. 1908. 1529.

8. Jahrgang.

Berlin, 1. Januar 1909.

Nummer 1.

Die Redaktion

Fachzeitschrift

Redakteure, Journalisten, Schriftsteller und Verleger.

„Archiv für Zeitungskunde“.

Begründer und Herausgeber: Dr. Richard Wrede.

„Die Redaktion“ ist das älteste und verbreitetste Organ für die Interessen der deutschen Redakteure. „Die Redaktion“ erscheint am 1. jedes Monats. Bezugspreis viertelj. 1,25 Mk. Anzeigen 30 Pf. für die dreigespaltene Kleinzeile

Allen lieben Freunden und gleichgesinnten Berufsgenossen spreche ich zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche aus.

Berlin, 31. 12. 08.

R. W r e d e.

Selbst ist der Mann!

Mit diesen inhaltsreichen Worten schliesst ein Herr Paul Baecker-Berlin einen Artikel „Der Tagesschriftsteller“ in der von Fritz Bley herausgegebenen Wochenschrift „Zeitfragen“.) In diesem Schriftsatz werden eine Reihe von Fragen berührt, die mehr oder weniger schon den Herausgeber und die Mitarbeiter der „Redaktion“ wie auch die übrigen Mitglieder des Vereins Deutscher Redakteure beschäftigt haben. Bevor ich Einzelheiten aus dem Artikel abhebe, will ich hinter die Ueberschrift ein recht starkes Fragezeichen setzen. Das erscheint mir nämlich sehr nötig. Der mir nicht bekannte Verfasser ist anscheinend ein Eigenbrödlar, der abseits jeder Berufsvereinigung seinen Pfad wandelt, und wohl aus diesem Grunde sein „Selbst ist der Mann!“ in die Papierspalten geschleudert hat. Dabei ist dem Verfasser aber ein Unglück zugestossen, denn meiner Ansicht nach widerspricht der Schluss des Artikels seiner Einleitung. In diesen ersten Sätzen heisst es nämlich:

„Aus Anlass des siegreichen Kampfes der Reichstagstribüne gegen die beleidigende Aeusserung eines Parlamentariers ist die Frage wieder vielfach behandelt worden, ob man dem deutschen „Journalismus“ nicht durch Aenderung in der

Ausbildung unserer Tagesschriftsteller und durch eine straffe Standesvereinigung eine durchgängig höhere und anerkanntere gesellschaftliche Stellung geben könne. In den letzten Tagen ging noch eine Nachricht durch die Presse, nach der die preussische Regierung sich mit dem Gedanken tragen soll, Lehrstühle für Tagesschrifttum an den Universitäten zu errichten.

Herr Baecker spricht sich in seinen weiteren Ausführungen ganz entschieden gegen die Errichtung von Lehrstühlen für das Tagesschrifttum aus; er hält auch eine feste Standesorganisation nicht für durchführbar. Nun muss ich zunächst die Frage aufwerfen, wie man sich die Durchführung des siegreichen Kampfes gegen den Herrn Gröber unter dem Wahrspruch „Selbst ist der Mann!“ eigentlich gedacht haben würde? Nach meiner Ansicht haben die Berichterstatter im Reichstag ihren Kampf um die Standesehre unter dem Wahrspruch „Einer für alle!“ gewonnen und zwar unter Vereinbarung der gesamten deutschen und der ausländischen Presse.*) Ferner hat mir das wirtschaftliche Leben und mein Stand die Ueberzeugung aufgedrängt, dass nur der Zusammenschluss der verschiedenen Gruppen — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — zu massgeblichen Erfolgen geführt hat. Dieses eiserne Gesetz steht mir weit höher als die tönenden Worte des Herrn Baecker: „Selbst ist der

*) Der Artikel des werten Kollegen G. W. (V. D. R.) musste leider lange zurückgestellt werden, da die Berliner Wirren den Raum der „Redaktion“ ungebührlich in Anspruch nahmen. *Tempi passati . . .* R. W.

*) Mit Ausnahme der „Germania“ usw. D. R.